

National Conference on Convert Work. Proceedings. Sponsored by Paulist Fathers. Centenary Year 1858—1958. St. Paul's College/Washington, D. C. 1958. 126 S.

Es handelt sich hier um einen Sitzungsbericht über eine von den Paulist Fathers dirigierte Tagung, die sich mit dem *Convert Work* oder genauer mit dem „Apostolat unter den Nichtkatholiken“ in USA befaßte. Im Vordergrund stehen dabei die Bemühungen um die Protestanten. Aber auch von anderen Nichtkatholiken ist die Rede. Ich glaube, daß wir aus diesem Büchlein vieles lernen können für unsere Bemühungen um die getrennten Christen und die Nichtchristen. Die Katholiken Amerikas haben Weisen und Wege, die wir übernehmen können.

Abtei Königsmünster, Meschede/Westf.

Thomas Ohm

RENGSTORF, KARL HEINRICH: *Die Auferstehung Jesu.* Luther Verlag/Witten 1960, 172 Seiten.

In der Einstellung zu den Osteraussagen der Schrift unterscheiden sich weithin und charakteristisch die Exegeten unserer Tage. Die vorliegende 4. und neubearbeitete Auflage der Untersuchung über die Auferstehung Jesu (1952 bereits in einem viel schmaleren Bändchen von 103 Seiten erschienen) hat sich zum Ziel gesetzt, die Osterbotschaft im Zusammenhang des gesamten Kerygmas darzustellen, freilich unter Verzicht der Behandlung des Problems der Unterscheidung zwischen Osterüberlieferung und ursprünglicher Osterbotschaft. RENGSTORFS Arbeit beschäftigt sich mit dem kerygmatischen Ort, dem kerygmatischen Charakter und dem kerygmatischen Sinn der Auferstehung Jesu. Die Urverkündigung ist zwar wesentlich das Wort vom Kreuz, aber diese Verkündigung ist nur möglich, weil Jesus zugleich der Auferstandene und der Lebendige ist. Mit der Auferstehung Jesu beginnt die öffentliche Herrschaftsübernahme Gottes, die Vollendung der Schöpfung. Sie bildet die Grundlage des spezifisch christlichen Verständnisses der Selbstoffenbarung Gottes in Christus und die Voraussetzung für die Entstehung der Kirche. Denn die Osterverkündigung der ältesten Gemeinde, in die Jesu Selbstzeugnis aufgenommen ist, geht letzten Endes auf die Verkündigung der durch den Auferstandenen selbst bestellten und bevollmächtigten Apostel und Augenzeugen zurück (Exkurs über den Zeugen-Begriff: S. 136—145). Ihre Zeugenschaft gründet sich auf das $\omega\phi\theta\eta$ (darüber ein wertvoller Exkurs auf S. 117—127). Eine Untersuchung über *1 Kor 15*, 3 ff (Darlegung der traditionellen Elemente in *1 Kor 15* auf S. 128—135) führt zu dem Ergebnis, daß sich bereits die älteste palästinensische Christenheit mit Tendenzen auseinandersetzen mußte, die das Ostergeschehen zu einem innerseelischen Vorgang in den Herzen der gläubigen Jünger verflüchtigen wollten. Gegen eine Spiritualisierung der Christologie in der gegenwärtigen Theologie, die eine Ineinsetzung von Auferweckung mit der Erhöhung erstrebt, betont R. die Konkretheit und Leibhaftigkeit des Auferstandenen, welche die Evangelien, aber auch Paulus in eigenständiger Weise — wenn auch im Rahmen der übernommenen palästinensischen Ostertradition — bezeugen.

Die Erscheinungen des Auferstandenen sind jedenfalls nach dem Selbstverständnis der Schrift Fortsetzung und Abschluß der irdischen, menschlichen Geschichte Jesu und damit auch selbst Geschichte im Bereich der Schöpfung, insofern „echte Historie“ (S. 106). Damit distanziert sich R. von dem heute geläufigen Versuch, das biblische Zeugnis von der Auferstehung Jesu auf das Zeugnis eines „Heilsgeschehens“ hin zu verlagern (z. B. BULTMANN) und die Christologie in Soteriologie und letzten Endes in Anthropologie aufzulösen. Gegenüber